

Gemeinsam für die Frühe Förderung

Eckwerte für die interkantonale Zusammenarbeit zwischen SODK, EDK und GDK

Verabschiedet von der SODK Mitgliederversammlung am 11. Mai 2017

Leitgedanke

Alle Kinder in der Schweiz werden in der Entwicklung ihrer emotionalen, sozialen, kreativen, motorischen, sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten angemessen gefördert und unterstützt. Diese Förderung erfolgt bereits in der frühen Kindheit. Sie legt das Fundament, damit die Kinder ihre Sozial-, Gesundheits- und Bildungskompetenz entwickeln, damit sie ihr gesellschaftliches Engagement, ihre Kreativität und Selbständigkeit ausbilden und zu unabhängigen, verantwortungsbewussten Menschen heranwachsen¹.

Eltern und weitere Betreuungspersonen verfügen über die Möglichkeiten und Fähigkeiten, den Kindern ein förderliches Entwicklungsumfeld zu bieten. Bei Bedarf werden sie darin unterstützt.

Massnahmen und Angebote der Frühen Förderung sind ein Beitrag dazu, diese Ziele zu erreichen.

Definition

Frühe Förderung richtet sich grundsätzlich an alle 0-4-jährigen Kinder (vor Eintritt in den Kindergarten oder einer vergleichbaren Form der Eingangsstufe)², ihre Familien und weitere Betreuungspersonen. Gewisse Angebote der Frühen Förderung können sich auch an spezifische Zielgruppen richten (z. B. Kinder aus sozial benachteiligten Familien).

Massnahmen der Frühen Förderung (oder auch Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung - FBBE³) umfassen Angebote der familienergänzenden Kinderbetreuung (in Kindertagesstätten, Tagesfamilien oder Spielgruppen), familienunterstützende Angebote (z. B. Elternberatung, Elternbildung oder soziokulturelle Begegnungszentren für Familien mit Kleinkindern) oder aufsuchende, niederschwellige lebens- und wohnortnahe Angebote.

Frühe Förderung unterstützt die Entwicklung und Entfaltung des Kleinkindes in einem umfassenden und ganzheitlichen Sinn. Sie bedeutet keine Vorverlegung des Kindergarten- oder Schuleintritts und sie beinhaltet keine Vermittlung von Kulturtechniken wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Im Zentrum stehen vielmehr das kindliche Spiel, kinderfreundliche Entwicklungsräume und non-formale Bildungsprozesse. Dabei geht es auch um die Vermittlung von kulturellen Werten.

Frühe Förderung kann nur dann ihre Wirksamkeit entfalten, wenn sie qualitativ gut umgesetzt und mit angemessenen Ressourcen ausgestattet ist. Es gilt deshalb, entsprechende Massnahmen und die begleitende Unterstützung von Eltern in guter Qualität bereitzustellen.⁴ Die dafür notwendigen Ressourcen sind eine wichtige Investition in die Zukunft.

¹ Der Leitgedanke lehnt sich an der Zielsetzung an, welche die Mitglieder der SODK im Rahmen der Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik in den Kantonen am 19. Mai 2016 verabschiedet hat.

² Vgl. Gemeinsame Erklärung der EDK und der SODK vom 13. März 2008 zur Kinderbetreuung.

³ Bedeutungsgleich mit Früher Förderung wird vor allem in der Deutschschweiz häufig auch von Frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) gesprochen, einer Übertragung des englischen Early childhood education and care (ECEC). In den Kantonen wird zurzeit grossmehrheitlich der Begriff Frühe Förderung verwendet.

⁴ Vgl. Gemeinsame Erklärung von Bund, Kantonen, Städten und Gemeinden anlässlich der Nationalen Konferenz gegen Armut vom 22. November 2016.

Zielsetzung der Frühen Förderung

Die Frühe Förderung ist ein politisches Querschnittsthema und umfasst sowohl Kinder- und Jugendpolitik, Sozialpolitik, Familienpolitik, wie auch Bildungspolitik, Gesundheitspolitik und Integrationspolitik.

- Frühe Förderung ist Bestandteil einer kontinuierlichen Kinder- und Jugendpolitik.
- Frühe Förderung leistet im Sinne einer präventiven Sozialpolitik einen wichtigen Beitrag zur Chancengerechtigkeit und zur Armutsbekämpfung, sowie zur gesellschaftlichen Integration von Kindern.
- Frühe Förderung im Sinne von frühkindlicher Bildung legt einen positiven Grundstein für die spätere Bildungsbiographie und fördert die Bildungschancen vor dem Schuleintritt. Sie entspricht dem Recht des Kindes auf Bildung.
- Frühe Förderung stärkt die gesundheitlichen Ressourcen und Potenziale von Kindern. Im Sinne der Gesundheitsförderung unterstützt sie somit das psychische und physische Wohlbefinden von Kindern.
- Frühe Förderung unterstützt die sprachliche Integration von anderssprachigen Kindern und die gesellschaftliche Integration von eingewanderten Kindern und ihren Familien.

Aus diesem Grund ist auch auf Ebene der interkantonalen Konferenzen eine umfassende Betrachtung und Herangehensweise des Themas wichtig.

Frühe Förderung als politisches Querschnittsthema

- Die SODK, EDK und GDK anerkennen die Bedeutung der Frühen Förderung.
- Die genannten Konferenzen entwickeln ein gemeinsames Verständnis der Frühen Förderung.
- Auf interkantonaler Ebene entsteht eine kohärente Politik der Frühen Förderung.
- Die Themen der Frühen Förderung werden auf interkantonaler Ebene in den nächsten Jahren verstärkt als gemeinsames Querschnittsthema behandelt.

Das Engagement der interkantonalen Konferenzen

Die SODK, EDK und GDK setzen sich dafür ein, dass:

- das Thema Frühe Förderung von allen beteiligten Direktorenkonferenzen auf interkantonaler Ebene (SODK, EDK und GDK) im Sinne eines Schwerpunkts für 2 Jahre (2018/2019) verstärkt koordiniert bearbeitet wird. Das Sekretariat der KdK (Ausländerintegration) und die vom Thema betroffenen fachtechnischen Konferenzen (KKJF/KKJS, VBGF, KID etc.) werden bei Bedarf in diese Arbeiten einbezogen.
- die beteiligten Konferenzen (SODK, EDK, GDK) während der Jahre 2017-2020 ein interkantonales Austauschgefäss (IKA) Frühe Förderung einberufen. Dieses dient als Koordinations- und Kontaktstelle gegenüber den Kantonen wie auch gegenüber externen Akteurinnen und Akteuren.